

Norddeutsche Bank

in Hamburg.

---

1909.

# **Jahres-Bericht**

über das 53<sup>ste</sup> Geschäftsjahr der

## **Norddeutschen Bank in Hamburg**

für die am 19. März 1910 stattfindende

ordentliche Generalversammlung der Anteilseigner.

---

# Norddeutsche Bank in Hamburg.

---

## Aufsichtsrat:

- Herr Alex. Borgnis... (in Firma H. J. Merck & Co.), Vorsitzender.
- » Adolph Woermann (in Firma C. Woermann), erster stellvertretender Vorsitzender.
  - » J. Rud. Freiherr von Schröder (in Firma Schröder Gebrüder & Co.), zweiter stellvertretender Vorsitzender.
  - » Joh<sup>s</sup>. S. Amsinck ... (in Firma Johannes Schuback & Söhne).
  - » Dr. G. Aufschläger, Generaldirektor.
  - » Dr. P. Fischer, Wirkl. Geh. Rat, Exzellenz.
  - » Dr. J. Loewe, Geh. Kommerzienrat.
  - » Senator Alfred Michahelles (in Firma Gebr. Michahelles).
  - » Herm. Münchmeyer (in Firma Münchmeyer & Co.).
  - » Heinrich Freiherr von Ohlendorff (in Firma Heinrich von Ohlendorff).
  - » Hermann Robinow.. (in Firma Siegmund Robinow & Sohn).
  - » A. Salomonsohn, Rechtsanwalt a. D.
  - » Ad. Vorwerk ... (in Firma Vorwerk Gebr. & Co.).
  - » Albert Warburg, Geh. Kommerzienrat.
  - » Henry Willink.. (in Firma Willink & Co.).

## Persönlich haftende Gesellschafter:

- Herr M. Schinckel.
- » Geheimer Seehandlungsrat a. D. A. Schoeller.
  - » R. Petersen.
  - » Dr. Arthur Salomonsohn.

## Direktoren:

- Herr A. Buchheister.
- » W. Schroeder.
  - » G. H. Kaemmerer.
  - » E. von Oesterreich.

## Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat die ihm in Gemässheit des Artikels 7 des Statuts vorgelegte Bilanz für das Geschäftsjahr 1909 nebst der Gewinn- und Verlustrechnung durch seine Bilanz-Kommission in ihren Einzelheiten prüfen lassen. Er hat alsdann die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung als den gesetzlichen und den statutarischen Vorschriften entsprechend genehmigt und schliesst sich den Anträgen der persönlich haftenden Gesellschafter in bezug auf die Gewinnverteilung an.

Im regelmässigen Turnus scheiden von den Mitgliedern des Aufsichtsrats aus die Herren Wirkl. Geh. Rat Dr. P. Fischer, Exzellenz, Geh. Kommerzienrat Dr. J. Loewe, Herm. Münchmeyer und Adolph Woermann, für welche die Generalversammlung Neuwahlen vorzunehmen hat.

Hamburg, im Februar 1910.

**Der Aufsichtsrat der Norddeutschen Bank in Hamburg.**

## Bericht der persönlich haftenden Gesellschafter.

Das verflossene Geschäftsjahr brachte auf dem Gebiete des Handels und der Industrie eine langsame aber stetige Besserung der Absatz- und Produktionsverhältnisse. Die »schweren« Industrien, die im Jahre 1907 in den Vereinigten Staaten von Amerika die grösste Einschränkung erfahren hatten, nahmen gerade dort zuerst wieder einen kräftigen Aufschwung, der wesentlich dazu beitrug, auch in Europa das Exportgeschäft und die industrielle Tätigkeit wieder zu beleben. Reichliche Ernten in Argentinien, hohe Gummipreise in Brasilien und eine aufsteigende Konjunktur in Baumwolle stärkten die Aufnahmefähigkeit der auch für deutsche Exportartikel hauptsächlich in Betracht kommenden Länder, so dass das überseeische Geschäft wieder in normalere Bahnen gelenkt werden konnte. Dementsprechend fand auch die deutsche Industrie wieder reichlichere Beschäftigung, und die Reedereien konnten ihre aufgelegten Dampfer nach und nach wieder in Fahrt setzen und neuerdings sogar zu Neubestellungen von Schiffen schreiten.

Unter dem Einfluss der gebesserten Kreditverhältnisse machte sich im Bankgeschäft zwar einerseits eine erfreuliche Tätigkeit, aber andererseits auch schon wieder ein stärkerer Wettbewerb sowie eine durch die Geldreichlichkeit einstweilen noch unterstützte Neigung zu grösserer Krediteinräumung geltend.

Bemerkenswert ist das Erscheinen zahlreicher Niederlassungen ausländischer Bankinstitute an unserem Platze.

Der Geldmarkt zeichnete sich in den ersten neun Monaten des verflossenen Jahres durch fast beispiellos niedrige Zinssätze im offenen Markte aus, und der den

Geldinstituten dadurch erwachsene Ausfall konnte nur zu einem geringen Teil durch die höheren Zinssätze des letzten Vierteljahrs eingeholt werden.

Auch die Reichsbank hatte schon am 16. Februar ihre Rate auf  $3\frac{1}{2}$  % herabgesetzt, und erst Ende September, als Argentinien, Brasilien und Aegypten mit starken Goldansprüchen hervortraten, und französische Guthaben in stärkerem Masse aus Deutschland zurückgezogen wurden, erhöhte die Reichsbank ihren Diskontsatz in schneller Folge, ebenso wie die Bank of England, auf 4 % und 5 %. Durchschnittlich belief sich der Diskontsatz der Reichsbank auf 3.931 %, ihr Lombardzinsfuß auf 4.931 %, während der Privatkontsatz durchschnittlich 2.877 %, der Satz für Leihgeld vom Ende eines Monats zum andern 3.802 % betrug.

Unsere Wechselportefeuilles waren auch im verflossenen Jahre durchgehends sehr stark, und unsere Zinskonten erlitten infolge der vorstehend geschilderten Verhältnisse einen erheblichen Ausfall.

Unser Accept war zeitweise weniger in Anspruch genommen. Das Provisionskonto weist eine geringe Steigerung gegen die beiden Vorjahre auf.

War das Emissionsgeschäft im ersten Halbjahr, namentlich in deutschen Staats- und Kommunalanleihen noch recht lebhaft, so wandte sich im zweiten Halbjahr das Interesse des Publikums in häufig übertriebener Weise den Aktien industrieller Unternehmungen, den Anteilen kolonialer Gesellschaften und spekulativen Börsenpapieren zu, deren Umsatz ganz vorwiegend in Berlin zentralisiert wird, und der sich daher der Vermittlung der hiesigen Banken mehr und mehr entzieht.

Durch die neuen Reichsfinanzgesetze, die eine abermalige Erhöhung der Obligations- und Aktienstempel und ausserdem noch die als äusserst verkehrsfeindlich empfundene Talonsteuer brachten, wird der Effektenverkehr mit dem Auslande abermals erschwert, und gerade die Emissionen erstklassiger Anlagewerte, die eine solche Belastung nicht vertragen können, wenden sich nach Frankreich, Belgien und der Schweiz, weil die deutschen Effektenbörsen mit den Börsen dieser Länder häufig nicht mehr konkurrieren können. Die bedauerliche Folge ist, dass die deutschen Kapitalisten ihre Aufträge mehr und mehr den ausländischen Börsen zuwenden, und auch dort ihre Effektenbestände aufbewahren und verwalten lassen.

Wir beteiligten uns an der Übernahme bezw. Emission der

- 4 % und 3 1/2 % Deutschen Reichsanleihe von 1909.
- 4 % und 3 1/2 % Preussischen konsolidierten Staatsanleihe von 1909.
- 4 % Hamburgischen amortisablen Staatsanleihe von 1909.
- 4 % Bremer Staatsanleihe von 1909.
- 4 % Lübeckischen Staatsanleihe von 1906, Ausgabe 1909.
- 4 % Braunschweig-Lüneburgischen Leihhaus-Landes-Schuldverschreibungen von 1909.
- 4 % Anleihe der Provinz Oberhessen von 1909.
- 4 % Essener Stadtanleihe von 1909.
- 4 % Münchener Stadtanleihe von 1909.
- 5 % inneren Argentinischen Goldanleihe von 1909.
- 5 % Kaiserlich Chinesischen Tientsin-Pukow Staats-Eisenbahn-Anleihe von 1908, II. Ausgabe.
- 4 % Karlsbader Stadtanleihe von 1909.
- 4 % später 3 1/2 % Stockholmer Stadtanleihe von 1909.
- 5 % Wiborger Stadtanleihe von 1909.
- 5 % Buenos Aires Stadtanleihe von 1909.
- 4 1/2 % Pfandbriefe des Finnländischen Hypotheken-Vereins vom Jahre 1907, Ausgabe 1909.
- 4 1/2 % Pfandbriefe des Finnländischen Hypotheken-Vereins vom Jahre 1909.
- 4 % später 3 1/2 % Norwegischen Hypothekenbank Pfandbriefe von 1909.
- 4 % Schwedischen Reichs-Hypothekenbank Pfandbriefe von 1909.
- 4 % Kommunal-Obligationen der Dänischen Landmannsbank, Hypotheken- und Wechselbank von 1909.
- 5 % Schuldverschreibungen der Kopenhagener Telephon-Aktien-Gesellschaft.
- 4 1/2 % Anleihe der Merck'schen Guano- und Phosphat-Werke Aktien-Gesellschaft.
- Aktien der Internationalen Wasserstoff Aktien-Gesellschaft.
- Aktien der Aktiebolaget Stockholms Tomträttskassa.
- Shares des Otavi Exploring Syndicate Limited.
- Neuen Aktien der Gerb- und Farbstoffwerke H. Renner & Co., Aktien-Gesellschaft.
- Neuen Aktien der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft.
- Neuen Aktien der Norddeutschen Affinerie.

Wir wurden durch unsere Freunde an nachstehenden Übernahmen beteiligt:

- 4 % Badische Staatsanleihe von 1909.
- 4 % Bayerische Staatsanleihe von 1909.
- 4 % 3 jährige Österreichische Schatzscheine von 1909.
- 4 1/2 % Ungarische Staatskassenscheine per 1910.
- 5 % Chilenische Staatsanleihe von 1909.
- 4 1/2 % Moskau-Kiew-Woronesch Eisenbahn-Prioritäts-Anleihe von 1909, I. und II. Ausgabe.

4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % Moskau-Kasan Eisenbahn-Prioritäts-Anleihe von 1909.  
4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % Wladikawas Eisenbahn Prioritäts-Anleihe von 1909.  
4 % konvertierbare 20jährige Gold Bonds der Southern Pacific Company.  
5 % konvertierbare First and Refunding Mortgage 50jährige Gold Bonds der Missouri Pacific Railway Company.  
4 % Kommunal-Obligationen, Serie II, der Pester Ungarischen Commercialbank.  
4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % Obligationen der Deutschen Solvay-Werke Actien-Gesellschaft.  
4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % Armour and Company 30 jährige I. Mortgage Gold Bonds.  
5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % zu 103 % rückzahlbare Hypothekar-Anleihe der Amelia Nitrate Company, Limited.  
Neue Aktien der Vereinsbank in Hamburg.  
Neue Aktien der Gesellschaft für electriche Unternehmungen.

Die meisten dieser Geschäfte fanden im verflossenen Jahre ihre Abwicklung. Namentlich aber konnten wir eine grössere Anzahl älterer Bestände mit erheblichem Nutzen realisieren. Eine erfreuliche Steigerung erfuhr daher der Gewinn auf Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen.

Auch die dauernden Beteiligungen bei Bankinstituten und namentlich diejenige bei der Compagnie Commerciale Belge anciennement H. Albert de Bary & Co. und unsere Kommanditbeteiligung bei dem Bankhause Ephraim Meyer & Sohn ergaben höhere Gewinne. Mit letzteren Freunden betrauern wir den Tod des langjährigen Teilhabers und des früheren Chefs dieses alten Bankhauses, des Herrn Ed. Spiegelberg, der, obschon er sich vor einigen Jahren von der aktiven Geschäftsleitung zurückgezogen hatte, doch mit seinem stets wohlgemeinten Rat und seiner reichen Erfahrung seinen früheren Teilhabern zur Seite stand.

Die Brasilianische Bank für Deutschland hat mit dem starken Wettbewerb neu etablierter Banken zu kämpfen; es gelang aber ihren langjährigen und bewährten dortigen Geschäftsleitern, trotz der sich ihnen entgegenstellenden schwierigen Verhältnisse, die Stellung der Bank zu wahren und wie in den Vorjahren eine Dividende von 10 % zu erzielen.

Eine eigenartige Erfahrung für die Aufrechterhaltung eines stabilen Kurses der Landesvaluta hat sich in Brasilien daraus ergeben, dass die Kaffeeausfuhr sich infolge des Valorisationsgesetzes auf wenige Monate zusammendrängt und dann einen Überschuss an zu verkaufenden Wechseln auf das Ausland erzeugt, während es in dem anderen Teil des Jahres an Wechseln für die Bezahlung des Imports fehlt. Es muss sich noch zeigen,



ob der Verkehr das Gold dann ebenso willig für den Export zur Verfügung stellen wird, wie er es zur Zeit der Kaffeeausfuhr in Form der von der Konversionskasse ausgegebenen Goldnoten aufgenommen hat. An dem ernsten Willen der Regierung, die Stabilität der Landesvaluta, wie überhaupt die Erfüllung aller eingegangenen Verpflichtungen aufrecht zu erhalten, wird es nicht fehlen.

Die Bank für Chile und Deutschland hat ihr Geschäft, nachdem das Land die Krisis des Jahres 1907 im wesentlichen überwunden zu haben scheint, ausdehnen können. Sie hat infolgedessen weitere 25 % Einzahlung auf ihr Kapital einberufen, und die erzielte Dividende wird sich auf das höhere Kapital verteilen.

Die Landeswährung war etwas weniger starken Schwankungen als im Vorjahre unterworfen. Der Kurs bewegte sich zwischen  $9\frac{11}{16}$  d und  $13\frac{5}{8}$  d und schloss am Ende des Jahres mit  $11\frac{7}{32}$  d.

Von störendem Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung Chiles war bei der grossen Bedeutung, die die Salpeterindustrie für das ganze Land hat, das Aufhören der Kombination, durch welche die Salpeterproduktion quotisiert und eingeschränkt war. Diese Vereinigung der Produzenten fand im März vorigen Jahres ihr Ende, weil eine Erneuerung infolge des Widerstreits der Interessen nicht zustande kam. Die billig produzierenden Gesellschaften können jetzt mit ihrer ganzen maschinellen Kraft arbeiten und erzielen auch bei dem gesunkenen Preise noch gute Resultate, während die in der Produktion weniger gutgestellten Oficinas nach und nach ihre Betriebe einstellen müssen. Ein neuer Beweis dafür, wie leicht unter dem Schutze künstlicher Preishaltung ein Übermass an Produktionsstätten entstehen kann! Ein Ausgleich wird erst mit der Zeit gefunden werden können, und man hofft, dass ein wachsender Verbrauch und ein Zurückhalten der Regierung mit dem Verkauf neuer Salpeterfelder auch den kleineren Unternehmen die Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit bald ermöglichen wird.

Die Deutsche Afrika-Bank hat auch im vergangenen Jahr das Feld ihrer Tätigkeit dem Aufschwung entsprechend, den namentlich der Süden der Südwestafrikanischen Kolonie genommen hat, ausdehnen können.

Die Verhältnisse der Grossen Venezuela-Eisenbahn haben sich nicht wesentlich verändert. Man erhofft immer noch von der Erhaltung des Friedens im Lande einen

endlichen Wiederaufschwung der wirtschaftlichen Verhältnisse und des Verkehrs. Bisher sind nur schwache Merkmale hierfür erkennbar. Die Unwetter, welche den Verkehr auf den Nachbarbahnen störten, haben dem deutschen Unternehmen dank der schon seit Jahren im Gelände der Bahn bewirkten Vorbeugungsarbeiten glücklicherweise wenig Schaden zugefügt.

Die geringe Veränderung auf dem Immobilien-Konto ist darauf zurückzuführen, dass die restliche Hypothek auf einem der dem Bankgebäude noch nicht angeschlossenen Nebengrundstücke zur Auszahlung gekommen ist, und dass dagegen die aus diesen Grundstücken erzielten Mieten zur Abschreibung auf ihren Anschaffungswert gebracht wurden.

Wegen der Umsätze, die sich auf allen Gebieten in befriedigender Weise gehoben haben, verweisen wir auf die beiliegenden Tabellen.

Der besonderen Reserve haben wir in diesem Jahre wieder *ℳ* 775,000.— zugeführt.

Aus dem zu verteilenden Reingewinn von *ℳ* 4,897,020.71, der den  $\frac{1}{5}$  Gewinnanteil in sich schliesst, auf den die Geschäftsinhaber zurzeit verzichtet haben, beantragen wir:

- ℳ* 4,750,000.— als Dividende von  $9\frac{1}{2}\%$  an die Anteilseigner,
- » 114,000.— als Dividende von  $9\frac{1}{2}\%$  auf die Bareinlage der persönlich haftenden Gesellschafter zur Auszahlung zu bringen und den Betrag von
- » 33,020.71 dem Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds zuzuweisen.

Hamburg, im Februar 1910

**Die persönlich haftenden Gesellschafter der Norddeutschen Bank in Hamburg.**

I.

**Kassa-Geschäft und Umsatz mit der Reichsbank.**

Am 31. Dezember 1908 war der <b>Kassenbestand</b> . . . . .	<i>M</i>	1,389,520.33
<b>Eingang</b> . . . . .	»	276,987,738.62
	<i>M</i>	<u>278,377,258.95</u>
<b>Ausgang</b> . . . . .	»	277,163,023.34
Ergibt am 31. Dezember 1909 einen Bestand von . . . . .	<i>M</i>	1,214,235.61
Am 31. Dezember 1908 war der Saldo bei der <b>Reichsbank</b> . . . . .	<i>M</i>	3,564,286.46
<b>Eingang</b> . . . . .	»	1,749,180,619.62
	<i>M</i>	<u>1,752,744,906.08</u>
<b>Ausgang</b> . . . . .	»	1,748,684,795.34
Ergibt am 31. Dezember 1909 einen Saldo von . . . . .	»	4,060,110.74
Gesamt-Barbestand . . . . .	<i>M</i>	<u>5,274,346.35</u>
Durchschnittlicher Bestand zirka <i>M</i> 5,624,000.— . . . . .	Agio-Gewinn <i>M</i>	10,248.25

II.

**Das Geschäft in hiesigen Wechseln.**

Am 31. Dezember 1908 war der Bestand an Wechseln auf Hamburg und Altona . . . . .	<i>M</i>	18,200,131.21
Es wurden in Diskont genommen . . . . .	»	509,090,602.30
	<i>M</i>	<u>527,290,733.51</u>
Davon sind wieder ausgegangen . . . . .	»	511,833,198.86
Also Bestand am 31. Dezember 1909 . . . . .	<i>M</i>	<u>15,457,534.65</u>

Für die am Ende des Jahres vorhandenen Wechsel ist der Diskont zu 5% mit *M* 94,809.90 dem Zinsen-Konto von 1910 gutgeschrieben.

### III.

#### Das Geschäft in auswärtigen Wechseln.

Am 31. Dezember 1908 war der Bestand an auswärtigen Wechseln . . . . .	ℳ	40,458,864	70
Eingang . . . . .	»	537,511,200	43
		<u>ℳ</u>	<u>577,970,065.13</u>
Ausgang . . . . .	»	531,102,685	86
Also Bestand am 31. Dezember 1909 . . . . .	ℳ	46,867,379	27
bestehend in:			
ℳ 17,890,563.47 Wechsel auf deutsche Reichsbankplätze usw. (5 % Diskont mit ℳ 109,798.75 auf Zinsen-Konto vorgetragen),			
£ 1,305,259.18.3 Wechsel auf London usw. (zu 20.43 Sicht ÷ 4½ % Diskont),			
Frcs. 2,364,556.30 Wechsel auf Frankreich (zu 81.14 Sicht ÷ 3 % Diskont),			
» 942,988.29 Wechsel auf Belgien (zu 80.82 Sicht ÷ 3½ % Diskont).			
Rest in verschiedenen Währungen			
mit einem Kurswert von . . . . .	»	48,131,474	84
Ergibt einen Gewinn von . . . . .	ℳ	1,264,095	57
Hierzu der in unseren auswärtigen Rechnungen erzielte Gewinn, nach Abzug von			
Provision und Kosten . . . . .	»	256,743	37
Also Gesamt-Gewinn . . . . .	ℳ	1,520,838	94

### IV.

#### Das Geschäft in Wertpapieren.

##### Konsortial- und Kommandit-Beteiligungen.

Debet-Saldo am 31. Dezember 1908 . . . . .	ℳ	22,897,790	89
Umsatz im Debet . . . . .	»	296,624,892	—
		<u>ℳ</u>	<u>319,522,682.89</u>
Umsatz im Kredit . . . . .	»	297,584,779	92
Debet-Saldo am 31. Dezember 1909 . . . . .	ℳ	21,937,902	97
Der Wert im Bestande verbliebener Wertpapiere und Konsortial-			
Beteiligungen beträgt . . . . .	ℳ	16,214,499	14
Dauernde Beteiligungen bei Bank-Instituten und Kommandit-			
Beteiligungen betragen . . . . .	»	8,161,700	—
		<u>»</u>	<u>24,376,199.14</u>
Also Gewinn . . . . .	ℳ	2,438,296	17



## VII.

### Der Giro-Verkehr.

Am 31. Dezember 1908 betrug das Guthaben unserer Giro-Kunden . . . . .	M	25,802,430.03
Im Laufe des Jahres 1909 war der Umsatz	im Debet:	im Kredit:
Im Januar . . . . .	M 402,711,274.44	M 402,842,342.91
» Februar . . . . .	» 379,852,032.41	» 376,464,410.13
» März . . . . .	» 408,215,359.—	» 411,253,446.78
» April . . . . .	» 407,292,779.76	» 410,554,775.24
» Mai . . . . .	» 403,452,041.06	» 398,346,366.25
» Juni . . . . .	» 395,763,106.26	» 396,986,514.33
» Juli . . . . .	» 426,418,316.06	» 425,794,531.06
» August . . . . .	» 339,262,132.56	» 336,899,771.37
» September . . . . .	» 377,176,886.63	» 380,290,130.70
» Oktober . . . . .	» 453,657,630.40	» 451,965,720.37
» November . . . . .	» 386,236,265.02	» 387,690,238.87
» Dezember . . . . .	» 438,935,437.51	» 440,102,650.52
	M 4,818,973,261.11	M 4,844,993,328.56

und verblieb den Giro-Kunden also

am 31. Dezember 1909 ein Saldo von . . . . .	»	26,020,067.45
		M 4,844,993,328.56

Es wurden auf Giro-Konto M 162,777.51 an Zinsen vergütet; die hierin einbegriffenen, noch nicht ausgezahlten Zinsen vom 24.—31. Dezember M 3000.— sind auf dem Zinsen-Konto von 1910 vorgetragen.

## VIII.

### Das Geschäft in verzinslichen Depositen.

Am 31. Dezember 1908 war der Betrag der in unseren Händen befindlichen Depositen	M	26,279,476.71
Eingezahlt wurden . . . . .	»	123,715,740.06
		M 149,995,216.77
Zurückgezahlt . . . . .	»	124,122,194.64
so dass mit Jahresschluss ein Betrag von . . . . .	M	25,873,022.13

zu verzinsen blieb.  
 Zu dem durchschnittlichen Zinsfuß von zirka 3,08 % p. a. wurden M 1,083,750.95 an Zinsen vergütet; die hierin einbegriffenen, noch nicht ausgezahlten Zinsen M 39,187.72 sind auf dem Zinsen-Konto von 1910 vorgetragen.

## IX.

## Auswärtiges Konto-Korrent-Geschäft.

## a) Fremde Rechnung.

Debet-Saldo am 31. Dezember 1908	.....	ℳ	17,686,162.04
Umsatz im Debet	.....	»	1,529,659,139.52
		ℳ	1,547,345,301.56
Umsatz im Kredit	.....	»	1,542,006,057.54
Debet-Saldo am 31. Dezember 1909	.....	ℳ	5,339,244.02
nämlich: <b>Debitoren</b>	.....	ℳ	52,644,979.74
<b>Kreditoren</b>	.....	»	47,305,735.72

## b) Unsere Rechnung.

Kredit-Saldo am 31. Dezember 1908	.....	ℳ	3,622,566.24
Umsatz im Kredit	.....	»	902,398,855.71
		ℳ	906,021,421.95
Umsatz im Debet	.....	»	899,752,362.79
Kredit-Saldo am 31. Dezember 1909	.....	ℳ	6,269,059.16
nämlich: <b>Debitoren</b> , Banken und Bankiers	.....	ℳ	11,835,912.56
<b>Kreditoren</b>	.....	»	18,104,971.72

## c) Kupons- und Wertpapiere-Einlösung.

Kredit-Saldo am 31. Dezember 1908	.....	ℳ	1,943,897.55
Umsatz im Kredit	.....	»	78,481,093.59
		ℳ	80,424,991.14
Umsatz im Debet	.....	»	78,321,149.83
Kredit-Saldo am 31. Dezember 1909	.....	ℳ	2,103,841.31
nämlich: <b>Kreditoren</b>	.....	ℳ	3,332,145.21
<b>Debitoren</b>	.....	»	1,228,303.90

## Zusammenstellung.

<b>Debitoren:</b>	<b>Kreditoren:</b>
a) ℳ 52,644,979.74	ℳ 47,305,735.72
b) » 11,835,912.56	» 18,104,971.72
c) » 1,228,303.90	» 3,332,145.21
ℳ 65,709,196.20	ℳ 68,742,852.65

## X.

## Accepte.

Ultimo Dezember 1908 auf uns laufende Tratten	.....	ℳ	49,682,399.15
ferner in 1909 auf uns gezogene Tratten	.....	»	402,872,165.69
		ℳ	452,554,564.84
÷ bezahlte Tratten	.....	»	402,646,290.66
bleiben ultimo Dezember 1909 laufend	.....	ℳ	49,908,274.18

## XI.

### Beamten-Pensions- und Unterstützungs-Fonds.

Bestand am 31. Dezember 1908...	M 1,029,970.32
Zuzüglich 5% p. a. Zinsen ..	» 50,987.19
	M 1,080,957.51
Im Laufe des Jahres 1909 sind an Pensionen und Unterstützungen bezahlt ..	» 22,228.63
	M 1,058,728.88
Hierzu Überweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1909 ..	» 33,020.71
Bestand am 31. Dezember 1909...	M 1,091,749.59
<b>Adolph von Hansemaun-Stiftung:</b> Bestand am 31. Dezember 1908...	M 51,543.91
Zuzüglich 5% p. a. Zinsen ..	» 2,573.38
	M 54,117.29
Im Laufe des Jahres 1909 sind verwendet ..	» 1,937.50
	M 52,179.79
	M 1,143,929.38

## XII.

### Der Gesamt-Umsatz.

Der Gesamt-Umsatz war im verflossenen Jahre

im Debet ..	M 16,282,249,787.36
im Kredit ..	» 16,275,862,782.25
insgesamt ..	M 32,558,112,569.61

und verteilte sich wie folgt auf die verschiedenen Monate:

	im Debet	im Kredit
Im Januar ..	M 1,405,241,859.90	M 1,405,119,133.58
» Februar ..	» 1,290,743,177.47	» 1,290,777,308.80
» März ..	» 1,386,789,140.21	» 1,386,342,077.38
» April ..	» 1,318,840,049.48	» 1,318,767,712.27
» Mai ..	» 1,345,343,097.22	» 1,345,264,052.85
» Juni ..	» 1,359,211,454.18	» 1,358,958,667.53
» Juli ..	» 1,436,165,797.13	» 1,436,442,715.04
» August ..	» 1,233,444,391.16	» 1,233,399,508.10
» September ..	» 1,200,441,551.92	» 1,200,148,317.31
» Oktober ..	» 1,507,957,591.66	» 1,507,943,384.90
» November ..	» 1,360,888,879.05	» 1,360,586,519.30
» Dezember ..	» 1,437,182,797.98	» 1,432,113,385.19
	M 16,282,249,787.36	M 16,275,862,782.25

Hieraus ergibt sich der durch Überschuss der Aktiva über die Passiva gebildete

Gewinn laut Gewinnrechnung ..	» 6,387,005.11
	M 16,282,249,787.36



# Gewinn- und Verlust-Rechnung der Norddeutschen Bank in Hamburg

Gewinn.

für das dreiundfünfzigste Geschäftsjahr, abgeschlossen den 31. Dezember 1909.

Verlust.

	M	S		M	S
Auf Zinsen-Konto und hiesige Wechsel .....	2,249,041	43	Verwaltungskosten einschliesslich Tantième der Angestellten und Gewinnanteil in Altona, Abschreibung auf das Inventar und Instandhaltung der Gebäude	1,371,824	91
Auf Konto auswärtiger Wechsel .....	1,520,838	94	Einkommensteuer für 1909 .....	482,798	40
Auf Wertpapiere, Konsortial- und Kommandit-Beteiligungen .....	2,438,296	17	Zu verteiler Gewinn .....	6,387,005	11
Auf Sorten-Konto .....	10,248	25	Von diesem Betrage entfallen auf:		
Auf Provisions-Konto .....	2,003,035	27	die besondere Reserve .....	M 775,000.—	
Auf Immobilien-Konto .....	20,168	36	9½ % Dividende auf M 50,000,000.— Kommandit-Anteile .....	» 4,750,000.—	
			Desgleichen auf die Bareinlage der persönlich haftenden Gesellschafter .....	» 114,000.—	
			Tantième des Aufsichtsrats .....	» 178,200.26	
			Gewinn-Beteiligung der persönlich haftenden Gesellschafter ..	» 536,784.14	
			Überweisung an den Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds .....	» 33,020.71	
			M 6,387,005.11		
	M	8,241,628		M	8,241,628
		42			42

# Bilanz

## der Norddeutschen Bank in Hamburg

Aktiva.

für das dreiundfünfzigste Geschäftsjahr,

abgeschlossen den 31. Dezember 1909.

Passiva.

	M	S
Kassa und Guthaben bei der Reichsbank .....	5,274,346	35
Hiesige Wechsel .....	15,457,534	65
Auswärtige Wechsel .....	48,131,474	84
Bestand an eigenen Wertpapieren, einschliesslich der Konsortial-Beteiligungen ...	16,214,499	14
Dauernde Beteiligungen bei Bank-Instituten und Kommandit-Beteiligungen ..	8,161,700	—
Darlehen gegen Unterpfang .....	43,052,614	54
Hiesige Debitoren in laufender Rechnung .....	39,977,767	81
Auswärtige Debitoren in laufender Rechnung .....	65,709,196	20
Aval-Debitoren .....	11,636,077	56
Immobilien-Konto .....	1,454,946	33
5 Bank-Gebäude in Hamburg, Harburg und Altona .....	2,311,000	—
Inventar .....	5,000	—
	M 257,386,157	42

	M	S
Kommandit-Kapital: 50,000 Anteile à M 1000.— .....	50,000,000	—
Bareinlage der persönlich haftenden Gesellschafter .....	1,200,000	—
Allgemeiner (gesetzlicher Kapital-) Reservefonds. ....	5,120,000	—
Besondere Reserve .....	7,010,000	—
Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds .....	M 1,058,728.88	
Hierzu Überweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1909 ..	33,020.71	
	M 1,091,749.59	
Adolph von Hanseemann-Stiftung .....	52,179.79	
	1,143,929	38
Hiesige Kreditoren für verzinsliche Depositen .....	25,873,022	13
Hiesige Kreditoren auf Giro-Konto .....	26,020,067	45
Hiesige Kreditoren in laufender Rechnung .....	4,469,940	34
Auswärtige Kreditoren in laufender Rechnung .....	68,742,852	65
Accepte .....	49,908,274	18
Aval-Verpflichtungen .....	11,636,077	56
Zinsen-Vortrag auf 1910 .....	395,712	54
Unkosten-Konto: Noch zu zahlende Unkosten .....	287,296	79
9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Dividende auf M 50,000,000.— Kommandit-Anteile .....	4,750,000	—
Desgleichen auf die Bareinlage der persönlich haftenden Gesellschafter ..	114,000	—
Tantième des Aufsichtsrats .....	178,200	26
Gewinn-Beteiligung der persönlich haftenden Gesellschafter .....	536,784	14
	M 257,386,157	42